

In Lübeck erlebten Öflinger Frauen den Beginn des Sommerschlußverkaufs

Musikverein auf großer Fahrt nach Göteborg — Erlebnisreiche Tage mit vielen Eindrücken — Begeisterte Ausflügler

Wehr-Öflingen yk. „Es war die schönste Ferienfahrt des Musikvereins Öflingen“ — so gab Vorsitzender Hugo Thomann die oft gehörte Meinung der Teilnehmer wieder, die beim fünftägigen Ausflug nach Hamburg und der Schiffsreise nach Göteborg/Schweden dabei waren. Herrliches und sonniges Wetter steigerte das große Reiseerlebnis, das allen Fahrgästen unvergeßliche Eindrücke vermittelt hat.

Erstmals wählte der Musikverein Öflingen ein Reiseziel, das direkt in nördliche Richtung, nicht nur an die Landesgrenze der Bundesrepublik, sondern darüber hinaus nach der Stadt Göteborg in Schweden führte, wo vorher die wenigsten der Ausflugsteilnehmer gewesen sind. Am ersten Reisetag rollte der Omnibus mit den 42 Fahrgästen über die Bundesautobahn mit Kurs nach Norden. In Soltau — das bereits in der Lüneburger Heide liegt — wurde erstmals übernachtet. Anderntags wurde die Fahrt nach Hamburg fortgesetzt wo die Öflinger Gäste schon von einer Stadtführerin erwartet wurden, die sie mit den Sehenswürdigkeiten der Hansestadt vertraut machte.

Nach der vormittäglichen Rundfahrt war für den Nachmittag eine Hafenrundfahrt vorgesehen, die ebenfalls viel Sehenswertes vermittelte. Am späten Nachmittag ging es weiter nach Kiel. Noch am gleichen Abend wurde das große Fährschiff bestiegen. Bald begann die lange Fahrt durch den Großen Belt und das Kattegat hinauf nach dem schwedischen Göteborg, das man nach etwa zwölfstündiger Fahrt erreichte. Bequeme Ruhestätten auf dem Schiff waren vorhanden, so daß man am anderen Morgen ausgeruht in Göteborg ankam.

Am dritten Ausflugstag stand die Besichtigung der Stadt Göteborg an erster Stelle des Programms. Von einer charmanten Stadtführerin haben die Öflinger alles Interessante und Wissenswerte über diese Stadt erfahren und gesehen. Auf dem höchsten Punkt Göteborgs — dort wurde auch die Kirche besichtigt — hatte man einen herrlichen Blick über die ganze Stadt und den großen Hafen. Die Stadtführung dauerte etwa vier Stunden. Abends wurde die Rückfahrt mit dem Schiff angetreten.

Gegen Morgen steuerte das große Fährschiff den Hafen von Lübeck an — es war mittlerweile Montag, der Beginn des Sommerschlußverkaufes. In der Hansestadt Lübeck nahmen die Öflinger Frauen die Gelegenheit wahr, um die ersten Stunden

des überall begonnenen Schlußverkaufes zu erleben und die dortigen Angebote zu prüfen. Natürlich war das auch eine willkommene Gelegenheit, Reise geschenke zu kaufen. Am Nachmittag verbrachten die Ausflügler noch einige Zeit bei Spaziergängen in der Lüneburger Heide, um gegen Abend wieder nach Soltau zurückzukehren.

Dort wurden die Öflinger Musiker auch

zweimal von ihrem früheren Aktiven, Egon Staudinger, besucht, der jetzt in der dortigen Gegend beheimatet ist. Am fünften Tag wurde zur Heimfahrt gestartet. Nach verschiedenen Aufenthalten kehrten die Öflinger Musiker mit ihren Frauen und Musikfreunden heim und zeigten sich hellauf begeistert von der großen Ausflugsreise, auf der sie unvergeßliche Eindrücke gewonnen haben.

Ausflug vom 28. Juli bis 1. August 1972

Am frühen Morgen des 28. Juli starteten wir zu unserem diesjährigen Ausflug. Mit einem Omnibus der Fa. Zimmermann ging es bei herrlichem Reisewetter diesmal in Richtung Norden. Ziel des ersten Tages war Soltau in der Lüneburger Heide.

Da wir nur Autobahn fuhren, konnte diese große Strecke sehr spielend zurückgelegt werden. Frühstücks- Mittags- und Kaffeepausen wurden immer in Autobahnraststätten gemacht.

Gegen 17 Uhr war das Reiseziel des ersten Tages erreicht. Vom Verkehrsamt Soltau wurden uns die Quartiere zugeteilt, die wir in 3 verschiedenen Hotels zu beziehen hatten. Nach dem Nachtessen trafen wir uns alle wieder im Hotel Jägerhof wo die meisten von uns untergebracht waren, um den Abend noch in gemütlicher Runde zu verbringen. Unser ehemaliger Musikkamerad Egon Staudinger kam auch eigens mit seiner Familie von Hamburg nach Soltau um an diesem Abend mit uns ~~xxxxxxxxxx~~ alte Erinnerungen austauschen zu können.

Der zweite Tag unseres Ausfluges galt Hamburg. Eine charmante Stadtführerin zeigte uns die Sehenswürdigkeiten der Weltstadt. Da wurden Kirchen und Moscheen, Baudenkmäler und Anlagen entlang der Alster angeschaut. Auch durch die Straßen von St. Pauli ging die Fahrt und dem kreischen der mitfahrenden Frauen nach zu schließen, muß es auch da Sehenswertes gegeben haben.

Nach dem Mittagessen fuhren wir an die St. Pauli Landungsbrücken um eine Hafenrundfahrt zu machen. Sehr imposant waren für uns die in den Werften liegenden Schiffe anzusehen. Man verspürte selbst so einen Hauch des Fernwehs das die Matrossen immer wieder auf die Weltmeere treibt.

Um 17 Uhr bestiegen wir dann wieder unseren Omnibus um noch weiter nordwärts zu fahren, denn um 20 Uhr mußten wir in Kiel am Skandinavia-Kai das Fährschiff "Stena Germanika" besteigen.

~~Hei~~ wie war das ein aufgeregtes Treiben bis jeder wußte wo er in der kommenden Nacht seinen Kopf hinlegen kann. Kaum waren unsere Sachen verstaut hieß es antreten zum Nachtessen. Die große Überraschung aber kam dann erst beim "Smörgasbord" im Speisesaal. Da waren auf langen Tischen die feinsten Speisen angerichtet und jeder konnte sich sein Festmenü nach eigenen Wünschen zusammenstellen. Da sah man sie nun alle, die ganz Hungrigen wie auch die Feinschmecker mit ihren Tellern um die Tische laufen und keiner wußte wohl so recht nach welchen Gaumengenüssen er zuerst greifen soll. Es war tatsächlich fast wie im Schlaraffenland. Ja hier im Speisesaal der Stena Germanika verspürte man den Duft der großen weiten Welt.

Als wir schon weit auf offener See waren, war es am stampfen der Maschinen und an den Bewegungen des Schiffes zu bemerken, daß die See etwas stürmisch war. Der Oberkellner meinte zwar lächelnd, daß es auf dieser überschwemmten Wiese doch keinen Sturm gäbe, aber die Tüten die da auf den Liegeplätzen verteilt wurden, waren sicher nicht umsonst hingelegt worden.

Mit dem Schlafen hat es dann die erste Nacht auf dem Schiff bei vielen etwas gehappert. Nicht daß die Liegen schlecht gewesen wären, aber da war zuerst ein kichern und lachen und als dieses verstummt war begannen ein par Holzsäger mit ihrer Arbeit.

Auf jeden Fall hatten alle die Nacht gut überstanden und schon recht früh tummelten sich viele von uns auf dem Oberdeck. Nach dem Frühstück das gleich dem Abendessen wieder einmalig war, hatten wir die Gelegenheit uns in den Liegestühlen auf dem Oberdeck zu sonnen. Mittlerweile war ja unser Schiff schon in schwedischen Küstengewässern und es boten sich uns wunderbare Ausblicke in die Fjorde entlang der Küste.

In Göteborg angekommen erwartete uns wieder eine Stadtführerin. Sie war zwar nicht ganz so jung und hübsch wie die Hamburgerin, aber sie gab sich sehr viel Mühe uns alles Sehenswerte ihrer Stadt zu zeigen.

Nach der Stadtführung erhielten wir sogar noch je eine Tasse Kaffee und ein Stückchen Kuchen vom Verkehrsverein Göteborg.

Nun war es schon fast nachmittags 3 Uhr geworden bis wir uns nach einem Lokal zum Mittagessen umsehen konnten. Nach einem kleinen Stadtbummel in Göteborg war es recht bald wieder Zeit an den Hafen zurückzufahren wo wir wieder mit dem gleichen Schiff die Rückfahrt machten.

Nach nochmaligem Schlemmerfrühstück auf der Germanika gingen wir ~~xxxx~~ am Montag Morgen schon kurz vor 9 Uhr in Kiel wieder an Land.

Nun ging unsere Fahrt durch die Holsteinische Schweiz nach Lübeck.

Leider hatten wir jetzt Regenwetter, sodaß man von der Landschaft die auch da oben ihre malerischen Reize hat, nicht so viel sehen konnte.

In Lübeck wurde ein längerer Aufenthalt gemacht um allen Fahrtteilnehmern die Möglichkeit zu geben ihre Mitbringsel und Chrömlie einzukaufen.

Da gerade der erste Tag des Sommerschlußverkaufes war, konnten wir auch einmal miterleben ^{wie sich} ~~wies~~ da in den großen Kaufhäusern die Menschenmassen an den Verkaufstischen vorbeischieben.

Das weitere Programm sah nun für den Nachmittag eine Fahrt in die Lüneburger Heide vor. Einige Musiker meinten zwar man solle wegen des Regenwetters doch in Lübeck bleiben, aber die Reiseleitung bestand darauf das Programm wie vorgesehen abzuwickeln.

Und so ging dann nach dem Mittagessen die Fahrt wieder südwärts in die Lüneburger Heide wo wir auch das Glück hatten wieder herrlichen Sonnenschein anzutreffen. In der Heide angekommen teilte man sich in 2 Gruppen. Die einen unternahmen einen ausgedehnten Spaziergang durch das Naturschutzgebiet um die Schönheiten der Heide kennen zu lernen. Die andere Gruppe ließ einen Wagen einspannen um eine lustige Fahrt durch die Heide zu machen. Für die gute Unterhaltung sorgte dabei die stämmige Kutscherin die von den Mitfahrenden den Namen Jumboliese erhielt.

Zum Nachtessen waren wir dann wieder in Soltau in den gleichen Quartieren die wir am ersten Tag unserer Reise schon bezogen hatten.

Am Morgen des 1. August, dem 5. Tag unseres Ausfluges galt es sich wieder reisefertig zu machen für die Heimfahrt. Petrus sandte uns wieder ein wunderbares Reisewetter, schön und sonnig aber nicht zu heiß. ~~xxxx~~ Frohgelaunt ging es wieder über die Autobahn in Richtung Heimat mit Mittags- und Vesperpausen in Raststätten.

Letzter Halt machten wir dann in Mahlberg wo wir im Gasthof Löwen schon ^{an den} ~~die~~ fürs Abendbrot gedeckten Tischen Platz nehmen konnten. Ausgehungert schien niemand zu sein, denn die meisten konnten die aufgetragenen Portionen nicht aufessen. Nach einem kräftigen Schluck Bier oder einem genießerisch gezürpfelten Gläschen Wein wurde der letzte Abschnitt der Heimfahrt in froher Stimmung noch zurückgelegt.

Dieser wohlgelungene Ausflug wird allen Teilnehmern noch Jahre in Erinnerung bleiben, denn er war wirklich ein Erlebnis für jeden.